

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 22 (1949)

Heft: 1

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherbesprechungen

KOTTE W., *Krankheiten und Schädlinge im Obstbau und ihre Bekämpfung*, 2. Aufl., Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1948. 329 Seiten, 213 Abbildungen und 8 farbige Tafeln.

Die erste Auflage dieses Buches erschien im Jahre 1941. Sie fand in der Schweiz nicht nur wegen der vorzüglichen Ausstattung und der ganz auf die Bedürfnisse der obstbaulichen Praxis zugeschnittenen klaren Darstellung grossen Anklang, sondern auch weil die hauptsächlich auf das süddeutsche Obstbauggebiet abgestimmte Stoffauswahl und die empfohlenen Bekämpfungsmassnahmen fast durchwegs auf das schweizerische Mittelland übertragen werden können.

Nach einer allgemeinen Einleitung über die wirtschaftliche Bedeutung des Pflanzenschutzes im Obstbau und die Ursachen der Schäden an Obstbäumen werden die Krankheiten und Schädlinge einzeln behandelt, zuerst diejenigen, welche an mehreren Obstarten vorkommen, und dann nach Obstarten geordnet die Spezialisten. Es folgen Kapitel über Pilzgifte und Insektengifte, Vorsichtsmassnahmen, Spritzgeräte und über die praktische Durchführung der Schädlingsbekämpfung. Am Schluss befindet sich ein Bestimmungsschlüssel. Die vielen photographischen Aufnahmen sind sehr instruktiv und erleichtern die Bestimmung von Schadbildern.

Das Buch ist entsprechend dem heutigen Stand der chemischen Schädlingsbekämpfung ergänzt und umgearbeitet worden. So konnten die Erfahrungen mit Präparaten auf der Basis von DDT, Hexa und Dinitrokresol eingebaut werden. Aus den mit berechtigtem Optimismus, jedoch noch nicht überall auf ausgedehnter praktischer Erfahrung basierenden Empfehlungen des neuen Parathion-Mittels E 605 spürt man, dass die chemische Bekämpfung der Insekten seit dem ersten Einsatz der DDT-Präparate in rascher Entwicklung begriffen ist. Es ist heute kaum möglich, auf diesem Gebiet Bücher zu schreiben, welche nicht schon nach wenigen Jahren wieder revisionsbedürftig werden. Doch ist der Nutzeffekt einer Gesamtdarstellung in solchen Zeiten eher grösser als während einer mehr oder weniger ausgeprägten « Diapause » in der Entwicklung eines technischen Spezialgebietes.

Die Nützlinge stehen nach KOTTE nicht hoch im Kurs, wenn ihre Dienste für die Landwirtschaft mit folgenden Worten charakterisiert werden: « Wichtig für den Obstzüchter ist aber, dass die Nützlinge für seine praktischen Zwecke stets zu spät kommen! » Dieses verbreitete Urteil mag damit zusammenhängen, dass es für uns viel einfacher ist, Beweise für ein Versagen der Nützlinge zu sammeln, als jene Fälle zu analysieren, wo Räuber und Parasiten schon bei geringem unauffälligem Schädlingsbefall eingreifen und damit eine Massenvermehrung unterbinden oder verzögern.

S.

BARNES H. F., 1948: *Gall Midges of Economic Importance*. Vol. III. Crosby Lockwood & Son Ltd., London.

Den beiden ersten Bändchen, welche die schädlichen Gallmücken der Gemüse- und Futterpflanzen behandeln (vergl. *Mitteil. d. S. E. G.*, 20, p. 403), ist nun ein drittes über diejenigen der Obstbäume (*Gall Midges of Fruit*) gefolgt. Das 184 Seiten starke Buch wurde wiederum mit einigen charakteristischen photographischen Abbildungen ausgestattet und enthält zahlreiche wertvolle Literaturzitate. Neben wichtigen Schädlingen unseres Obst- und Beerenobstbaues wie *Thomasiniana oculiperda* (Okuliermade) und *Contarinia pirivora* (Birnen gallmücke) werden von 46 einheimischen und exotischen Pflanzen über 100 Gallmücken angeführt.

S.

FOREL A. : *Die Welt der Ameisen*. Ausgewählt und übersetzt von H. Kutter. 275 Seiten mit 61 Abbildungen. Rotapfel Verlag, Zürich, 1948.

Es war eine vorzügliche Idee, im Jahre der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von August Forel das letzte grosse Werk, betitelt : *Le monde social des fourmis du globe comparé à celui de l'homme* in zusammengefasster Form ins Deutsche zu übertragen. In einer Zeit, da man sich über « *Le monde social des hommes du globe* » den Kopf zerbricht, ist eine solche Wiedergeburt besonders aktuell. Es handelt sich dabei ja kaum um eine Bereicherung für den Bücherschrank der ohnehin dünngesäten Ameisenliebhaber deutscher Sprache, das Buch richtet sich auch nicht nur an den zünftigen Entomologen, sondern an jeden, der in angenehmer Lektüre an der Seite eines grossen Forschers und Menschen seinen Geist in biologischen und speziell soziologischen Gefilden spazieren führen möchte. H. Kutter hat das Reiseprogramm seines unvergesslichen Lehrmeisters etwas konzentriert, doch war er darauf bedacht, dass es « unter allen Umständen ein Forel-Buch bleibe ». Es seien nur wenige Kapitel herausgegriffen : Physiologie und Psychologie der Ameisen — Über Friedensschlüsse und Bündnisse bei Ameisen — Von den Ameisenkriegen — Die Ameisen und der Mensch. Und dabei werden nicht bequeme Marionetten von vermenschlichten Tieren vorgeführt, sondern echte Ameisen, wie der selbstkritische Wissenschaftler sie sieht, kleine phylogenetische Alpinisten, die jedoch einen ganz andersartigen Gipfel erklommen haben als der Mensch.

Bei den Ameisen scheint das soziale Problem in jeder Art einheitlich gelöst zu sein. Tausende von Individuen leben in schönster Ordnung zusammen ohne Streit und Reiberei, alle Handlungen auf das Wohl des Ganzen ausgerichtet, eine für menschliche Begriffe utopische Situation, ein Vorbild für unsere Gesellschaft. Doch heisst es beim Vergleich Ameise—Mensch vorsichtig zu sein. Die Ameise kann weder gut noch böse leben, sie folgt ständig einer inneren Triebfeder, einem Wegweiser, und ausser diesen Instinkten bleibt in dem kleinen Gehirn für persönliche Extravaganzen nur wenig Platz. Dem Menschen jedoch wird die Fülle seiner Freiheiten und Möglichkeiten nicht selten zum Verhängnis. Trotz diesen ganz verschiedenen Voraussetzungen zeigt ein Vergleich des Insektenstaates mit der menschlichen Gemeinschaft sovielle überraschende Parallelen, dass eine Vertiefung in die Welt der Ameisen manche wertvolle Anregung bietet.

O. SCHEERPELTZ und K. HÖFLER : *Käfer und Pilze*. Verlag für Jugend und Volk, Wien. 350 Seiten, 9 Tafeln und 19 Textfiguren.

Das Buch verdankt seine Entstehung der Zusammenarbeit eines Entomologen und eines Botanikers. Im Gebiet des Wienerwaldes und der Raxalpe in Niederösterreich wurden auf fünfunddreissig Exkursionen verschiedene Pilzarten in verschiedenen Altersstadien und an möglichst verschiedenen Standorten auf die in ihnen lebenden Insekten wissenschaftlich untersucht. Die Pilzarten und unter den Insekten die Käfer, wurden exakt determiniert, die Tiergesellschaften auf Zusammensetzung und Dominanz einzelner Arten statistisch verarbeitet. Es gelang auf diese Weise, sehr interessante und bisher unbekannte Beziehungen zwischen Pilzen und Käfern nachzuweisen. Eine Fülle von ökologischen und soziologischen Problemen konnte teils gelöst, teils wenigstens aufgezeigt und angeschnitten werden.

Ein besonderer Abschnitt enthält Bestimmungstabellen einiger Pilzkäfergenera und die Beschreibungen von zehn für die Wissenschaft neuen Arten (9 Atheten, 1 Oxypoda). Für den Anfänger wertvoll sind auch die Angaben über Fang und Präparation der Pilzkäfer. Auf acht Farbtafeln sind die wichtigsten Käferpilze und Pilzkäfer abgebildet, eine Tafel in Schwarzdruck zeigt Habitusbilder der zehn neuen Arten.

Die wertvolle Arbeit gibt dem Biologen mannigfaltige Anregungen zu eigenen Beobachtungen und Untersuchungen. Sie sollte in jeder entomologischen Bibliothek zu finden sein.

A. L.

SMITH K. M. : *A Test Book of Agricultural Entomology*. University Press, Cambridge, 2^e éd. 1948. Un volume, 289 pages. Prix : 18 s. net.

Cet ouvrage, dont la première édition a paru en 1931, traite des insectes nuisibles aux plantes de grande culture et au bétail.

Après une brève partie générale (chapitres I à III) consacrée à l'organisation de la protection des cultures en Angleterre, aux méthodes de lutte — les mesures culturales retenant particulièrement l'attention en raison de leur importance dans ce domaine — à l'influence des facteurs climatiques sur la pullulation des insectes, l'auteur passe en revue dans les chapitres IV à XIV, qui constituent la partie la plus volumineuse de l'ouvrage, les principales espèces nuisibles groupées dans l'ordre zoologique. Pour chaque espèce, il donne une description sommaire des divers stades, la liste des plantes hôtes et des parasites, décrit le cycle biologique ainsi que les dégâts, indique sa répartition géographique et les moyens de lutte les plus appropriés. Un dernier chapitre traite du rôle des insectes comme vecteurs des maladies à virus des plantes de grande culture. Enfin, pour faciliter le travail d'identification, un appendice donne pour chaque culture les symptômes principaux de l'attaque des divers insectes décrits.

Destiné aux agronomes et entomologistes agricoles anglais, l'ouvrage, clairement présenté et illustré, fait surtout état d'observations et de recherches poursuivies en Grande-Bretagne. Il n'en sera cependant pas moins consulté avec profit par les techniciens et spécialistes d'autres pays.

Il est toutefois permis de déplorer que la documentation bibliographique, essentiellement anglo-saxonne, passe sous silence un certain nombre de travaux, pourtant fondamentaux, publiés récemment en Europe continentale. P. B.

HUGHES A. M. : *The Mites associated with stored food products*. Ministry of agriculture and fisheries. London. His Majesty's Stationery Office, 1948. Un fascicule, 166 pages. Prix : 3 s.

On a jusqu'à maintenant prêté beaucoup moins d'attention aux acariens qu'aux insectes associés aux denrées alimentaires bien que certaines espèces des premiers puissent être fort préjudiciables.

Conscientes des incidences pratiques de ces lacunes pour la protection, durant la guerre, des stocks de denrées, les autorités anglaises responsables ont confié à des spécialistes l'étude de la biologie et de la systématique de ces acariens. Les recherches systématiques poursuivies par M^{me} Hughes font l'objet d'une importante publication qui, en comblant une lacune, rendra de grands services.

Après avoir décrit les caractères de l'ordre des acariens, l'auteur aborde l'étude des Sarcoptiformes, des Trombidiformes et des Parasitiformes dont plusieurs représentants vivent dans les denrées alimentaires, soit directement aux dépens de ces dernières, soit comme prédateurs d'autres acariens ou d'insectes, soit comme fongivores.

Des clés dichotomiques permettent l'identification de toutes les espèces rencontrées dans ce milieu, au nombre de quarante-huit, chacune d'entre elles faisant ensuite l'objet d'une description très détaillée, illustrée de bons dessins représentant l'animal entier, fortement grossi, et certaines particularités morphologiques utiles à l'identification. L'intérêt de cette étude est rehaussé par le fait que quatorze des espèces décrites sont nouvelles pour la science. P. B.

BERNARD ACWORTH : *Butterfly Miracles and Mysteries*. Eyre & Spottiswoode, 1947. 260 pages. Prix : 12 s. 6 d. net.

L'intérêt pour les sciences naturelles a toujours été grand en Angleterre ; il semble s'accroître encore si l'on en juge par les nombreux volumes consacrés aux insectes

parus au cours de ces dernières années. Le livre de B. Acworth est divisé en deux parties. Dans la première, intitulée « Miracles and Mysteries », l'auteur étudie les divers stades des Lépidoptères et nous initie à toute une série de phénomènes biologiques : mimétisme, migrations, variation, distribution géographique. Dans la deuxième partie : « British Butterflies », les diverses espèces de Rhopalocères sont passées en revue, avec une description des divers stades et des indications sur la distribution, la fréquence et quelques particularités biologiques. Des dessins en noir, un peu schématiques, accompagnent chaque description. J. B.

JACQUES-F. AUBERT : *Papillons d'Europe. I : Diurnes et Ecaillés*. Delachaux et Niestlé S. A., Neuchâtel, 1949. 208 pages, 48 planches en couleurs, 15 photographies et 44 dessins.

Les Editions Delachaux et Niestlé ont pris l'heureuse initiative d'enrichir la collection des « Beautés de la Nature » de deux nouveaux volumes, sur les Papillons ; le tome I, consacré aux Rhopalocères et à une partie des Hétérocères, vient de paraître. Ces *Papillons d'Europe* bénéficient d'une illustration de tout premier ordre : les quarante-huit planches en couleurs sont celles qui ornaient les livres, actuellement épuisés, de Léo-Paul Robert sur les Chenilles et de Paul-A. Robert sur les Papillons. Les aquarelles des Robert sont d'une rare perfection. Chaque insecte est représenté dans son milieu ; les Papillons, dont les couleurs et le velouté sont rendus de façon étonnante, butinent sur leurs fleurs préférées ; les Chenilles sont sur leurs plantes nourricières.

Désireux d'accompagner ces planches d'un texte scientifique, les éditeurs se sont adressés à un jeune entomologiste de Neuchâtel : M. Jacques-F. Aubert. Celui-ci a bien compris sa tâche : il n'était en effet pas possible de faire de ces deux volumes un traité systématique et complet sur les Lépidoptères d'Europe, puisqu'une petite fraction seulement des espèces sont figurées ; il fallait plutôt les considérer comme un ouvrage de vulgarisation. L'œuvre ne s'adresse donc pas à l'entomologiste spécialisé, qui veut identifier à coup sûr le produit de ses chasses, mais à tous ceux qui désirent acquérir des notions générales sur les Papillons et apprendre à reconnaître les espèces les plus caractéristiques.

En une centaine de pages, l'auteur traite des divers stades des Lépidoptères : le papillon, l'œuf, la chenille et la chrysalide ; de nombreux renseignements biologiques accompagnent l'étude anatomique. La deuxième partie comprend l'étude des espèces représentées sur les planches et de quelques autres formes. Des dessins au trait et quelques photographies complètent heureusement le texte.

C'est par ses beautés que la nature attire tout d'abord l'homme ; l'intérêt scientifique ne s'éveille qu'après coup. Ainsi, les brillantes couleurs des Papillons font l'admiration de tous, mais elles ont aussi été à la base de certaines carrières scientifiques. Le livre de J.-F. Aubert fera la joie des fervents de la nature, mais il pourra aussi inciter les jeunes à s'attacher à l'étude passionnante des insectes. J. B.

JOHN CROMPTON : *The hunting Wasp*. Collins, London, 1948. 255 pages. Prix : 10 s. 6 d. net.

Les Hyménoptères prédateurs ont toujours été le sujet de choix pour tous ceux qui s'intéressent à la biologie des insectes. C'est en effet chez eux que l'on rencontre les manifestations les plus complexes de ce que l'on a nommé l'instinct. Il suffit de rappeler ici Fabre et les Peckham, qui se sont illustrés, non seulement dans l'art de l'observation, mais aussi dans celui de présenter les faits de façon attrayante pour un public étendu.

Le volume de J. Crompton reste dans cette tradition ; il cherche surtout à décrire les faits, sans vouloir analyser, comme l'ont fait certains auteurs récents, les mécanismes psychiques qui font agir les insectes. Il sera d'une lecture attrayante pour

tous ceux qui veulent s'initier au genre de vie si particulier des prédateurs, qui paralysent généralement leurs proies pour offrir à leurs larves une nourriture fraîche, mais inoffensive. Pour l'étude, les insectes sont groupés selon leurs proies : chasseurs de Chenilles de Coléoptères, de Diptères, etc. ; les Guêpes sociales font l'objet d'un chapitre particulier. L'auteur fait largement appel aux études de ses prédécesseurs, mais il fait appel aussi à ses expériences personnelles et aux observations qu'il a pu faire dans diverses parties du monde.

J. B.

L. H. NEWMAN : *Butterfly Haunts*, Chapman & Hall, London, 1948. Prix : 21 s. net.

Ce volume est un recueil de photographies et l'auteur a eu l'ingénieuse idée de faire figurer, à côté de chaque papillon, une ou deux vues du biotope où on le rencontre ; la plupart des Rhopalocères anglais sont représentés. L'on voit ainsi, en face du *Pararge aegeria*, deux images de sous-bois, en face du *Pieris brassicae*, la vue d'un jardin. Un texte concis accompagne chaque espèce.

Ce livre est fort agréable à regarder, car les photographies sont belles et suggestives. Il a cependant une portée plus générale pour ceux qui s'intéressent à l'écologie. Les entomologistes de notre pays constateront par exemple que l'*Erebia epiphron* vit en Angleterre dans des montagnes dénudées rappelant notre région alpine, où vit aussi cette espèce. Ils seront heureux d'avoir sous les yeux l'image des landes où l'on rencontre certaines espèces, inconnues chez nous. Mais ils seront peut-être étonnés de voir que le *Papilio machaon britannicus* est strictement lié aux rives de certains cours d'eau, tandis que la forme typique, en Europe, vit dans les prairies ; les deux races ont en effet des plantes nourricières différentes. De tels faits sont évidemment connus, mais deviennent particulièrement frappants lorsqu'ils sont illustrés. Il n'est pas douteux qu'un livre tel que celui-ci peut attirer l'attention des entomologistes sur les problèmes écologiques et éveiller leur intérêt pour les recherches dans ce domaine.

J. B.

H. KALMUS : *Simple experiments with insects*. Heinemann, London and Toronto, 1948. 132 pages. Prix : 7 s. 6 d.

Nous avons reçu du British Council cet excellent petit livre où les diverses fonctions des Insectes sont passées en revue et illustrées au moyen d'expériences nombreuses d'une exécution facile. Tour à tour sont passées en revue les fonctions digestives, respiratoires, locomotrices. Viennent ensuite les organes des sens et l'analyse des réponses aux stimuli externes (tactismes). La croissance, le développement sont des sujets difficiles, traités assez brièvement mais d'une façon claire et démonstrative. Enfin, l'auteur a introduit une expérience relative au comportement de l'Abeille domestique alors que deux autres peuvent être considérées comme une initiation à l'analyse des populations naturelles.

En appendice, les indications techniques nécessaires complètent heureusement ce guide de laboratoire qui sera utile au professeur comme à l'étudiant.

R. M.